

Wiesbaden, 16.09.2010

Kein Mensch soll auf der Straße schlafen müssen

Stellvertretende Leitung

Heinz Merkel
Telefon: 0611 36091-36
Telefax: 0611 36091-20
merkel@diakonisches-werk-
wiesbaden.de

Diakonie in Wiesbaden beteiligt sich am 23. September an der bundesweiten Aktion „Nacht der Wohnungslosen“

Wussten Sie, dass viele wohnungslose Menschen, die derzeit auf Wiesbadens Straßen leben, auch in der hessischen Landeshauptstadt geboren wurden?

Wussten Sie, dass das Durchschnittsalter der von Wohnungslosigkeit Betroffenen in der letzten Zeit dramatisch gesunken ist?

Wussten Sie, dass der Frauenanteil unter den Wohnungslosen in Wiesbaden bei rund 15 Prozent liegt?

Wussten Sie, dass die meisten wohnungslosen Menschen auf Wiesbadens Straßen große gesundheitliche Probleme haben, aber meist zu wenig Geld, um Praxisgebühren und steigende Zuzahlungen im Gesundheitswesen zu bezahlen?

Man weiß meist so wenig über wohnungslose Menschen – und mancher hat sich auch schon an den Gedanken gewöhnt, dass es eben auch Menschen ohne Wohnung gibt. Mit dem Phänomen „Wohnungslosigkeit“ will sich das Diakonische Werk Wiesbaden aber nicht abfinden, deshalb beteiligt sich die Diakonie an der bundesweiten Kampagne „Der Sozialstätt gehört allen“. Initiator der Kampagne ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (BAG). Vom 21. bis 30. September wird in Deutschland mit zahlreichen Aktionen auf die Situation von wohnungslosen Menschen aufmerksam gemacht.

Mit einem Aktionstag am Donnerstag, den 23. September, will auch die Diakonie in Wiesbaden ein Zeichen für Solidarität mit wohnungslosen Menschen setzen. Von 17 bis 22 Uhr informieren wohnungslose Menschen und Diakonie-Mitarbeiter der Wohnungslosenhilfe bei der so genannten „Nacht der Wohnungslosen“ auf dem Vorplatz des Wiesbadener Hauptbahnhofs über das Leben auf der Straße.

Auf Schautafeln wird der Wohnalltag der Mehrheitsgesellschaft dem Alltag der wohnungslosen Minderheit eindrucksvoll und kreativ gegenüber gestellt. Ein „Sleep Out“ im Freien auf Pappkartons, Zeitungen und Paletten kann Teilnehmern einen Eindruck von den Härten auf der Straße vermitteln. Sachinformationen stellen die Situation von wohnungslosen Menschen in Wiesbaden dar und zeigen Wege der Hilfe auf. Die Theatergruppe der Teestube – der zentralen Anlaufstelle wohnungsloser Menschen in Wiesbaden – spielt Straßenszenen nach. Zu all dem liefern Straßenmusiker aus dem Umfeld der Teestube den Soundtrack.

Das Ziel dieser Aktionen verbindet sich mit der Grundidee der BAG-Kampagne:

- Wohnungslosigkeit muss verhindert werden.
- Spätestens 2015 soll in Deutschland kein Menschen mehr auf der Straße schlafen müssen.
- Wohnungslose Menschen müssen sich eine gute Gesundheitsversorgung leisten können.
- Den besonderen Problemlagen von wohnungslosen unter 25 Jahren muss Rechnung getragen werden. Unter 25-jährige Hartz-IV-Bezieher haben bisher kein Recht auf eine eigene Wohnung.

Die Diakonie legt in Wiesbaden einen Schwerpunkt auf die Soziale Arbeit für wohnungslose Menschen. Alle interessierten Menschen sind eingeladen, sich bei der Nacht der Wohnungslosen zu informieren und zu konfrontieren.

Über die Vorankündigung der Presse würden sich die beteiligten Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter und wohnungslosen Menschen freuen. Für Recherchen und Rückfragen stehen zur Verfügung:

Birte Prawdzik, Leiterin Übergangwohnheim, Telefon: 06 11 - 76 18 16

Röhrig Röhrig, Leiter Teestube, Telefon: 06 11 - 44 56 60

Matthias Lutz, Arbeitsbereichsleiter Betreutes Wohnen, Telefon: 06 11 - 3 60 91-41 oder -43

Kontakt zur Öffentlichkeitsarbeit, Stefan Weiller, Tel.: 0611-36091-44, Fax : 36091-20, E-Mail: weiller@diakonisches-werk-wiesbaden.de

Diakonisches Werk Wiesbaden

Das regionale Diakonische Werk Wiesbaden (rDWW) ist Teil des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau und damit zugleich Teil des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die soziale Arbeit des Diakonischen Werks begründet sich im christlichen Auftrag der Nächstenliebe. Der Name „Diakonie“ leitet sich vom griechischen Wort „Dienst“ ab.

Solidarität, Professionalität, Verantwortung, sozialpolitische Sensibilität und Mitgestaltung, sowie Wirtschaftlichkeit und Flexibilität kennzeichnen das Handeln im Diakonischen Werk Wiesbaden. Partnerschaftlich-solidarisch und aufmerksam-kritisch setzt die Diakonie in Wiesbaden den christlichen Auftrag der Nächstenliebe praktisch um. Notlagen sollen überwunden, Solidarität und Toleranz mit Benachteiligten und Schwachen sollen gefördert und eingefordert werden. Der Mensch soll mit allen Aspekten seiner Existenz angenommen werden - dabei spielen Herkunft, Religion, sozialer Status, Geschlecht und kultureller Hintergrund keine Rolle. Alle Menschen sollen gleichermaßen unterstützt werden. „Stark für andere“ zu sein bzw. „zu beraten, zu betreuen und zu befähigen“, gilt als Ziel und Selbstverständnis.

Im rDWW sind 74 hauptamtlich Mitarbeitende auf insgesamt 50 Vollzeitstellen beschäftigt. Rund 165 aktive Ehrenamtliche und ca. 20 aktive Maßnahmeteilnehmer nach §16.3 SGB II arbeiten an den Zielen des Werkes mit.

Das Aufgabenspektrum umfasst derzeit folgende Arbeitsbereiche:

- Allgemeine Sozial- und Lebensberatung (einschließlich Schuldnerberatung)
- Betreuungsverein
- Hilfen für Wohnungslose (Teestube, Straßensozialarbeit, Wohnwagensiedlung, Übergangwohnheim, Betreutes Wohnen, abstinenter Wohngruppe „Trockendock“, Sportprojekt „Lilien Kicker“)
- Haus für Frauen in Not
- Altenhilfe (Häusliche Hilfen, Essen auf Rädern, Fachberatung Demenz mit 6 Betreuungsgruppen, Angehörigen-Café, Urlaubsangebot, Tanzcafé, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen)
- Wohngemeinschaft für Mutter und Kind
- Zentrum für Beratung und Therapie (psychologische Beratung, Erziehungs- und Paarberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung)